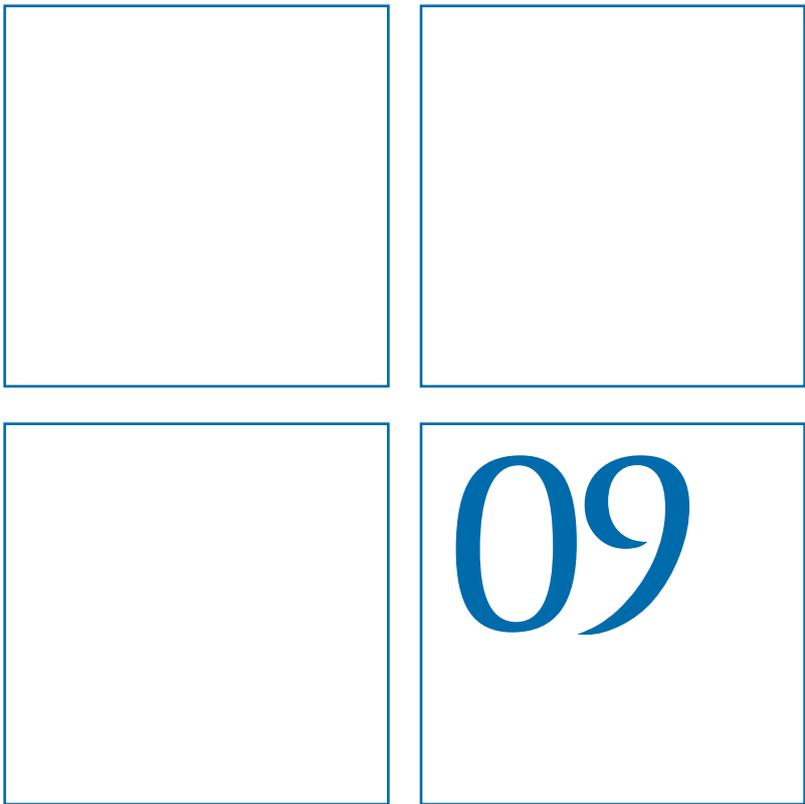


**Geschäftsbericht 2009**  
**FINANCELIFE** Lebensversicherung AG



# Kennzahlen

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	716.938	617.418
davon fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	716.938	617.418
aus Einmalerlagsversicherungen	307.300	234.308
aus laufenden Prämienzahlungen	409.638	383.110
Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt	692.974	568.995
Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt	57.659	53.108
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt	93.067	86.045
Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen	-18.698	-74.429
Kapitalanlagen	12.607	6.938
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	2.606.723	1.915.736
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	11.667	7.406
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung im Eigenbehalt	2.174.606	1.471.313
Eigenkapital inkl. unsteuerter Rücklagen	23.697	21.079
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.814	2.445
Jahresgewinn	6	0
Versicherungsverträge	563.573	516.443
Leistungsfälle und Rückkäufe	9.755	10.615

## Inhalt

1	<b>Lagebericht</b>	19	<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>
7	<b>Bestand an Lebensversicherungen</b>	20	<b>Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung</b>
9	<b>Bilanz</b>		
11	<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	21	<b>Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung</b>
13	<b>Anhang</b>		
18	<b>Bestätigungsvermerk</b>	22	<b>Kontakt</b>
19	<b>Gewinnverwendungsvorschlag</b>		

# Lagebericht

## Allgemeine Angaben

Das Geschäftsjahr 2009 stellt für die FINANCELIFE das vierzehnte volle Geschäftsjahr dar. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen aufgrund der wirtschaftlichen Lage konnte auch 2009 wieder ein über dem Markt liegender Neuzugang und somit ein Bestandswachstum verzeichnet werden. Mit derzeit knapp 570.000 verwalteten Verträgen konnte die FINANCELIFE innerhalb von nur 14 Jahren bereits zur Nummer 4 im österreichischen Lebensversicherungsmarkt aufsteigen. Sehr erfreulich entwickelte sich 2009 auch das verwaltete Kundenvermögen oder „money under management“. Dieses stieg im Vergleich zum Geschäftsjahr 2008 um 35,6% auf knapp 2,6 Mrd. €.

Diesen Erfolg verdankt die FINANCELIFE vor allem der zukunftsorientierten Produktentwicklung, die es sich zum Ziel gesetzt hat, ihren Kunden Lösungen anzubieten, die individuell an die jeweiligen Lebensumstände angepasst werden können. Stark gepunktet haben in diesem Zusammenhang erneut die Vorsorgelösung „FlexSolution“, die um wichtige Zusatzbausteine erweitert wurde, das Garantieportefeuille FlexProtection, dessen Ertragskomponente – für jeden einzelnen Vertrag – täglich neu berechnet wird sowie die innovativen Garantieprodukte aus dem Bereich der Indexgebundenen Lebensversicherungen.

Die Gesellschaft bietet im Rahmen der Dienstleistungsfreiheit auch am deutschen und slowenischen Markt ihre Produkte der Fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgreich an. Der Markteintritt in Deutschland erfolgte im zweiten Halbjahr 2004 und hat aufgrund der Anstrengungen in den Vertriebsaktivitäten auch im Jahr 2009 erneut zu positiven Ergebnissen geführt. FINANCELIFE betreibt kein indirektes Geschäft.

### ■ Produktgestaltung

Die FINANCELIFE Lebensversicherung AG bot im Jahr 2009 neben der fondsgebundenen Lebensversicherung in zwei Ausprägungen auch die indexgebundene Lebensversicherung im direkten Geschäft an:

1. die klassische fondsgebundene Lebensversicherung
2. die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge
3. die indexgebundene Lebensversicherung

Zu 1.

Für die klassische Fondsgebundene Lebensversicherung werden sowohl Spezialfonds als auch frei am Markt verfügbare Investmentfonds, die überdurchschnittlich erfolgreich eingeschätzt werden, eingesetzt. Das Angebot umfasst 16 gemanagte Portfolios, mehrere Sonderportfolios, Garantieportefeuilles sowie zahlreiche Einzelfonds. Als zusätzliches Asset bietet FINANCELIFE ihren Kunden mit FlexSolution seit 2008 eine Vorsorgevariante an, die sich auch bei schwierigen Kapitalmärkten bewährt.

Der Anleger kann neben gemanagten Portefeuilles und Einzelfonds auch Teile seiner Sparleistung im Bereich der Klassischen Lebensversicherung investieren. Damit ist es der FINANCELIFE gelungen, eine Produktlösung zu entwickeln, die in jeder Lebensphase für den Kunden höchste Individualität ermöglicht. Mit der klaren Unterscheidungsmöglichkeit in der Veranlagung zwischen Depotwert (Deckungsstock) und neuen Beitragszahlungen ist die Flexibilität auch im Veranlagungsprozess uneingeschränkt gegeben.

Die Palette der Absicherungsmöglichkeiten wurde 2009 mit den neuen Garantieportefeuilles rund um FlexProtection zusätzlich erweitert: Während dem Anleger bei FlexProtection basic zu einem – von ihm frei wählbaren – Garantiestichtag Kapitalgarantie auf die Sparbeiträge gewährt wird, erhält der Anleger bei FlexProtection 85 zum Garantiestichtag eine 85 %-ige Höchststandsgarantie auf seine bereits erwirtschafteten Erträge. Um das Kapital in den letzten fünf Veranlagungsjahren vor etwaigen Kurseinbrüchen zu schützen, wurde FlexProtection 100 ins Leben gerufen.

Mit „FlexSolution“ wird nicht nur das Kapital des Kunden, sondern auch der Anleger selbst ausreichend abgesichert: So stehen ihm im „Bausteinprinzip“ drei bereits geschnürte Vorsorgepakete bzw. individuell wählbare Zusatzbausteine zur Verfügung (z.B. Berufsunfähigkeitspension, inkl. der Möglichkeit zur Prämienbefreiung, Dread Disease in den Varianten Basis und Top, Ablebensrisiko- und Krankenversicherung). Der Vorteil dieser Paketlösung liegt für den Kunden u.a. in den – im Vergleich zu den Einzeltarifen – günstigeren Konditionen bzw. verringerten Kosten.

Die Mindesttodesfallleistung kann in der Fondsgebundenen Lebensversicherung mit 5 % des Depotwerts und ab 10 % bis 200 % in Zehn-Prozent-Schritten frei gewählt werden.

Zu 2.

Für die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge, welche unter den Produktnamen „Pension & Garantie“ bei UNIQA und „Meine geförderte LEBENS PENSION“ bei Raiffeisen angeboten wird, erfolgt die Veranlagung gemäß den gesetzlichen Vorschriften. Der Kapitalaufbau erfolgt über Spezialfonds, welche dem Anleger nach Ablauf der jeweiligen Mindestbindungsdauer Kapitalgarantie auf seine geleisteten Einzahlungen und gutgeschriebenen staatlichen Prämien bieten müssen. In Summe verfügt die FINANCELIFE Lebensversicherung AG über 16 solcher Spezialfonds.

Zu 3.

Der Start für die Indexgebundenen Lebensversicherungen erfolgte im Oktober 2004. Im Sommer 2007 kam es zu einer Neuausrichtung der Indexgebundenen Tranchen. Ziel war und ist es, dem Anleger möglichst hohe Garantieauszahlungen anzubieten. Im Jahr 2009 konnte erstmals ein Produkt entwickelt werden, das den Kunden nicht nur möglichst hohe Garantieauszahlungen, sondern zusätzlich Inflationsschutz auf das Kapital garantiert. Der „Run“ auf „Inflationsschutz & RZB Garant“ (UNIQA) bzw. „Inflationsschutz RZB Garant“ (Raiffeisen) übertraf erneut alle Erwartungen. Trotz der wirtschaftlich angespannten Situation konnte 2009 im Rahmen der Indexgebundenen Lebensversicherung eine Summe von über 300 Mio. € platziert werden.

## Geschäftsverlauf 2009

### ■ Fondsgebundene Lebensversicherung

Mit Versicherungsbeginn 2009 wurden in der gesamten fondsgebundenen Lebensversicherung 38.539 (2008: 52.183) Verträge mit einer Beitragssumme von Tsd. € 2.687.165 (2008: Tsd. € 2.175.239) poliziert.

Davon entfallen auf die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge 28.811 (2008: 35.806) Verträge mit einer Beitragssumme von Tsd. € 576.886 (2008: Tsd. € 665.233).

Die durchschnittliche Beitragssumme des eingelösten Neugeschäfts der gesamten fondsgebundenen Lebensversicherung beträgt Tsd. € 70 (2008: Tsd. € 42).

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung beträgt Tsd. € 1.756.474 (2008: Tsd. € 1.357.452). Die in den Prämien der Versicherungsnehmer enthaltenen Sparbeiträge werden ausschließlich in Fondsanteilen angelegt. Steuergutschriften und ausgeschüttete Erträge wurden den Fonds wieder gutgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2009 sind 988 Leistungsfälle und 7.867 vorzeitige Abgänge eingetreten. Aufgrund der bisher relativ kurzen Geschäftsentwicklung können über den Risikoverlauf der klassischen fondsgebundenen Lebensversicherung noch keine näheren Angaben gemacht werden. Die Stornoquote, d. h. das Verhältnis der Beitragssumme der vorzeitig beendeten Verträge zum mittleren Bestand, ergibt rein rechnerisch einen Wert von 9,14%.

### ■ Indexgebundenen Lebensversicherung

Im Geschäftsjahr 2009 wurden in der gesamten indexgebundenen Lebensversicherung 19.025 Verträge mit einer Beitragssumme von Tsd. € 301.510 poliziert.

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung beträgt Tsd. € 850.249 (2008: Tsd. € 558.284). Im Geschäftsjahr 2009 sind 91 Leistungsfälle und 290 vorzeitige Abgänge eingetreten.

Die Versicherungsbestände und die Bestandsbewegungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung im Geschäftsjahr sind in den Aufstellungen ab Seite 7 ersichtlich.

### ■ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Versicherungen AG bereitgestellt.

### ■ Ausgliederung lt. § 17a VAG

Das Rechnungswesen sowie die Bereiche Finanzcontrolling, Vermögensverwaltung und Vermögensveranlagung waren im Jahr 2009 in die UNIQA Finanz-Service GmbH ausgegliedert. Davon nicht betroffen war die Vermögensverwaltung und -veranlagung von Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung, die weiterhin von Kapitalanlagegesellschaften in direkter Abstimmung mit dem Unternehmen wahrgenommen wird.

## Geschäftsverlauf 2009 im Detail

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Beträge in den nachfolgenden Tabellen in Tausend Euro angegeben. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

### ■ Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren

Die Entwicklung der Bruttoprämien stellt sich wie folgt dar:

Prämien	Verrechnete Prämie				Abgegrenzte Prämie			
	2009	2008	Veränderung		2009	2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Klassische fondsgebundene Lebensversicherung	196.677	180.709	15.968	8,84	196.823	181.042	15.781	8,72
Staatlich geförderte Zukunftsvorsorge	218.751	206.642	12.109	5,86	218.738	206.647	12.091	5,85
Indexgebundene Lebensversicherung	301.510	230.067	71.443	31,05	301.488	230.060	71.428	31,05
<b>Gesamtsumme</b>	<b>716.938</b>	<b>617.418</b>	<b>99.520</b>	<b>16,12</b>	<b>717.049</b>	<b>617.749</b>	<b>99.300</b>	<b>16,07</b>

Einen wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikator stellen in der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung die Bestandsvergütungen der depotführenden Kapitalanlagegesellschaften dar (2009: Tsd. € 9.085; 2008: Tsd. € 6.577).

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen (ohne Schadenverhütungs- und Regulierungskosten) und die Erhöhung der Deckungsrückstellung gliedern sich in der Gesamtrechnung wie folgt auf:

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung	Versicherungsleistungen				Veränderung Deckungsrückstellung			
	2009	2008	Veränderung		2009	2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Konventionelle Lebensversicherung	0	0	0	0,00	4.190	2.678	1.512	56,46
Klassische fondsgebundene Lebensversicherung	79.177	74.027	5.150	6,96	174.068	-164.871	338.939	-205,58
Staatlich geförderte Zukunftsvorsorge	1.393	477	916	192,03	220.181	142.483	77.699	54,53
Indexgebundene Lebensversicherung	5.172	801	4.371	545,69	307.327	236.457	70.871	29,97
<b>Gesamtsumme</b>	<b>85.742</b>	<b>75.305</b>	<b>10.437</b>	<b>13,86</b>	<b>705.766</b>	<b>216.747</b>	<b>489.021</b>	<b>225,62</b>

Die Entwicklung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrück-  
erstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer stellt  
sich wie folgt dar:

Klassische fondsgebundene Lebensversicherung	2009	2008
	Tsd. €	Tsd. €
<b>Stand 1.1.2009</b>	<b>1.520</b>	<b>1.610</b>
Entnahme	-1.370	-1.572
Zuweisung	1.130	1.482
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>1.280</b>	<b>1.520</b>

Die Entwicklung der Kosten (Abschlusskosten und sonstiger Be-  
triebsaufwand) stellt sich in der Gesamtrechnung wie folgt dar:

Kosten	2009	2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
<b>Abschlusskosten</b>				
Klassische fondsgebundene Lebensversicherung	49.392	45.485	3.907	8,59
Staatlich geförderte Zukunftsvorsorge	15.507	17.637	-2.130	-12,08
Indexgebundene Lebensversicherung	12.399	9.644	2.754	28,56
<b>Gesamtsumme</b>	<b>77.298</b>	<b>72.766</b>	<b>4.531</b>	<b>6,23</b>
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>				
Klassische fondsgebundene Lebensversicherung	6.493	6.018	475	7,89
Staatlich geförderte Zukunftsvorsorge	1.972	2.095	-123	-5,87
Indexgebundene Lebensversicherung	591	438	152	34,70
<b>Gesamtsumme</b>	<b>9.056</b>	<b>8.551</b>	<b>504</b>	<b>5,89</b>

Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals

Entwicklung des Eigenkapitals	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Risikorücklagen	Bilanzgewinn	Gesamt
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>Stand 1.1.2008</b>	<b>6.543</b>	<b>1.000</b>	<b>664</b>	<b>8.560</b>	<b>1.894</b>	<b>18.661</b>
Übertrag an freie Rücklagen	0	0	0	0	-1.800	-1.800
Zuweisung an Rücklagen	0	0	1.182	3.034	0	4.216
Jahresgewinn	0	0	0	0	0	0
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>6.543</b>	<b>1.000</b>	<b>1.845</b>	<b>11.595</b>	<b>94</b>	<b>21.077</b>
Zuweisung an/Auflösung von Rücklagen	0	0	-1.050	3.662	0	2.612
Jahresgewinn	0	0	0	0	6	6
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>6.543</b>	<b>1.000</b>	<b>795</b>	<b>15.257</b>	<b>100</b>	<b>23.695</b>

Die abgegebene Rückversicherung aus dem direkten Geschäft ergab  
folgende Salden:

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft	2009	2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Klassische fondsgebundene Lebensversicherung	-9.730	-8.073	-1.657	20,53
Staatlich geförderte Zukunftsvorsorge	-743	-1.105	362	-32,76
<b>Gesamtsumme</b>	<b>-10.473</b>	<b>-9.178</b>	<b>-1.295</b>	<b>14,11</b>

Darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der  
versicherungstechnischen Rechnung.

Die Steuern vom Einkommen gliedern sich wie folgt:

Ertragsteuern gesamt	2009	2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Angefallene Steuern	189	29	160	551,72
Latente Steuern	7	0	7	100,00

#### ■ Wesentliche bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

Der prozentuelle Anteil der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungs-  
indikatoren an der Bilanzsumme stellt sich wie folgt dar:

Anteil an der Bilanzsumme	31.12.2009	31.12.2008
	in %	in %
Eigenkapital	0,89	1,08
Versicherungstechnische Rückstellung der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung einschl. Depotverbindlichkeiten	96,64	95,30
Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	98,07	98,09

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt einschließlich der Depotverbindlichkeiten zeigen folgende Entwicklung:

Versicherungstechnische Rückstellungen inkl. Depotverrechnung gesamt (im Eigenbehalt)	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	absolut	%
Prämienüberträge	534	754	-220	-29,18
Deckungsrückstellung	8.633	4.443	4.190	94,31
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	960	451	508	112,64
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	1.280	1.520	-240	-15,79
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	261	238	23	9,66
Versicherungstechnische Rückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung	480.458	296.065	184.392	62,28
Versicherungstechnische Rückstellung der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge	849.949	638.376	211.573	33,14
Versicherungstechnische Rückstellung der indexgebundenen Lebensversicherung	844.198	536.871	307.327	57,24
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	382.395	382.480	-85	-0,02
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2.568.668</b>	<b>1.861.198</b>	<b>707.468</b>	<b>38,01</b>

Ein weiterer wesentlicher Leistungsindikator ist die Entwicklung des Versicherungsbestands; eine detaillierte Darstellung findet sich im Anhang an diesen Bericht.

Zu den **Angaben über die wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren** verweisen wir auf den Abschnitt „Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2010“ in diesem Bericht.

#### ■ Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)

Dem Betrieb eines Versicherungsunternehmens immanent ist die Übernahme eines Risikos gegen Erhalt einer Prämie. Neben diesen allgemeinen versicherungstechnischen Risiken existieren noch Finanz-, operationalen, externe sowie Managementrisiken. Als externe Risiken bezeichnet man jene, die nicht im Einflussbereich des Versicherungsnehmers liegen.

Um sämtliche Risiken zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern, wurde ein Risikomanagementsystem integriert, das in sämtlichen operativen österreichischen Gesellschaften betrieben wird.

Der Risikomanagementprozess wird von der Zentrale in Wien gesteuert und von den jeweiligen Aktuariatsabteilungen betrieben. Es werden sämtliche Risiken, welche den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder das (Versicherungs-)Geschäft in einem wesentlichen Ausmaß beeinflussen könnten, dokumentiert. Weiters wird regelmäßig, einmal im Quartal, der Vorstand über die Risikolage der Gesellschaft informiert.

Die Dokumentation zu jedem Risiko umfasst unter anderem auch die Risikohöhe und die Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Multiplikation dieser beiden Werte wird Risikopotenzial genannt. Jenes Szenario, das dem schlechtesten Fall entspricht (=höchstes Risikopotenzial), wird bei der Bewertung des Risikos hinterlegt.

Weiters ist das Risikopotenzial ein erstes Maß, das Risiken vergleichbar macht. Dadurch wird gewährleistet, dass sowohl Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit als auch Risiken mit großer Risikohöhe als Großrisiken betrachtet werden.

Inkludiert in diesen Prozess sind Promotoren, die als Bereichsverantwortliche bezeichnet werden können. Sie sind dafür verantwortlich, dass sämtliche Risiken aus „ihrem“ Bereich dokumentiert werden.

Die eigentliche Bewertung erfolgt durch sogenannte Bewerter, wobei diese Aufgabe auch von den Promotoren erledigt werden kann. Im Anschluss an die Bewertung erfolgt die Überprüfung zunächst durch den Promotor und dann durch das Risikomanagement.

Zusätzlich wurde für die exakte Bestimmung des Reserven- und Prämienrisikos ein internes Modell implementiert, welches das Risiko auf Basis der zugrundeliegenden Portefeuille-Struktur, des aktuellen Rückversicherungsprogramms und zukünftiger Entwicklungen angibt.

Basisinformationen sind detaillierte Angaben hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung von Masse-, Groß- und Katastrophenschäden, die aufgrund der zugrundeliegenden Historie berechnet werden.

Dieser Prozess ermöglicht es, Risiken zu erkennen und frühzeitig durch Setzen von Maßnahmen zu minimieren und dadurch das Ergebnis zu steuern.

Die gesamte Risikolage der FINANCELIFE Lebensversicherung AG ist gekennzeichnet durch versicherungstechnische Risiken, durch Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, durch Risiken aus Kapitalanlagen sowie durch operationale und sonstige Risiken. Diversifizierungseffekte sind zu berücksichtigen.

Das versicherungstechnische Risiko ist die Möglichkeit, dass für das Versicherungsgeschäft wesentliche Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen, insbesondere dass die Prämien zu Beginn einer Versicherungsperiode vereinnahmt werden, die damit vertraglich zugesagten Leistungen aber stochastischer Natur sind. Im Einzelnen sind folgende wesentliche versicherungstechnische Risikoarten anzuführen:

- Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko: Dieses Risiko resultiert in der klassischen fondsgebundenen Lebensversicherung daraus, dass aus einer im Voraus festgesetzten Prämie über einen langen Zeitraum eine vertraglich fixierte Mindest-Todesfallleistung zu erbringen ist, die das zum Fälligkeitszeitpunkt der Versicherungsleistung vorhandene Fondsguthaben des Versicherungsnehmers übersteigt.
- Garantie von Rechnungsgrundlagen/Versicherungsleistungsrisiko: Im Zusammenhang mit dem Abschluss einer staatlich geförderten Zukunftsvorsorge garantiert die FINANCELIFE Lebensversicherung AG den Versicherungsnehmern bei Übertragung von deren Ansprüchen aus der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge in einen Rententarif bei der UNIQA Personenversicherung AG oder der Raiffeisen Versicherung AG, die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses geltenden Rechnungsgrundlagen anzuwenden. Weiters garantiert FINANCELIFE den Versicherungsnehmern, dass während der Aufschubzeit und der Verrentungsphase der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gültige Rechnungszins für Pensionsversicherungen zur Anwendung gelangt.

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Risiken aus Kapitalanlagen betreffen nur den Eigenbestand und sind als gering einzuschätzen, da eventuelle Risiken im Zusammenhang mit den Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zur Gänze von den Versicherungsnehmern zu tragen sind.

Für die im Rahmen der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge abgeschlossenen fondsgebundenen Lebensversicherungen wurden für die Dauer ihrer Laufzeit mit der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG Kapitalgarantien für die betreffenden Investmentfonds vereinbart.

Dem operationalen Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zuzurechnen, insbesondere in Form von:

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

#### Liquiditäts-/Cashflow-Risiken

Die Liquiditäts- und Cashflow-Risiken werden durch eine Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch den wachsenden Versicherungsbestand ist eine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management der Konzerngesellschaften und unter Wahrung eines Sicherheitsbestands an liquiden Mitteln.

#### Finanzinstrumente

Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung betreffen Lebensversicherungsverträge, deren Wert oder Ertrag sich nach Kapitalanlagen bestimmt, für die der Versicherungsnehmer das Risiko trägt.

Für den geringen Eigenbestand an Kapitalanlagen wird eine Kapitalveranlagung gewählt, die die Aufrechterhaltung einer hohen Bonität und gesicherten Liquidität gewährleistet.

## Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2010

Im Segment der Einmalerläge war 2009 ein ganz besonderes Jahr, an das das Jahr 2010 aufgrund der wirtschaftlich noch immer angespannten Lage nur schwer herankommen wird. Vor allem für die indexgebundene Lebensversicherung wird das Jahr 2009 als überdurchschnittlich gut in die Geschichte der FINANCELIFE eingehen.

Während 2009 noch davon ausgegangen wurde, dass die Produkte im Rahmen der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge weitgehend unangetastet bleiben werden, zeigt sich 2010 aufgrund der Gesetzesänderung nun ein völlig neues Bild: Ende 2009 wurden die Gespräche zur Novellierung der bisherigen Zukunftsvorsorge abgeschlossen und die Aufnahme des Lebenszyklusmodells beschlossen. Neu daran ist, dass die Aktienquote altersabhängig – im Hinblick

auf den zu erwartenden Pensionsantritt – stufenweise reduziert wird, um so gegen Ende der Laufzeit eine Kapitalabsicherung zu erreichen.

Mit der Möglichkeit zur Kapitalabsicherung gegen Ende der Laufzeit hat FINANCELIFE innerhalb der „FlexSolution“ bereits im abgelaufenen Jahr neue Wege eingeschlagen. Dieser Vorteil, gepaart mit den bereits erwähnten Vorsorgelösungen, lässt die Gesellschaft, auch aufgrund der besonderen Stellung der Produktlinien auf dem österreichischen Markt, optimistisch in die Zukunft blicken. Für die Nachbarländer Deutschland und Slowenien erwartet die Gesellschaft eine Fortsetzung der guten Aufnahme der FINANCELIFE Fondspolizen in ihren jeweiligen, national spezifischen Ausprägungen.

Wien, am 6. April 2010

Der Vorstand

Werner Holzhauser

Mag. Martin Sardelic

# Bewegung des Bestands von selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

## im Geschäftsjahr 2009

### ■ A I. Nur klassische fondsgebundene Lebensversicherungen

	Anzahl der Verträge	Beitragssumme €
<b>Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>121.105</b>	<b>5.012.789.507</b>
<b>Zugang während des Geschäftsjahres</b>		
Polizzierte Versicherungsscheine	9.983	2.120.118.303
Hauptversicherung	9.983	2.062.391.213
Storno ab Beginn	255	9.839.473
Index/Dynamik	0	37.763.703
Sonstige Erhöhung	0	19.963.387
Eingelöste Versicherungsscheine	9.728	2.110.278.830
Reaktivierung	0	29.110.994
<b>Zugang gesamt</b>	<b>9.728</b>	<b>2.139.389.824</b>
<b>Abgang während des Geschäftsjahres</b>		
Tod, Heirat, Auslauf	173	4.344.995
Ablauf	642	9.391.434
Rückkauf	7.468	177.985.286
Prämienfreistellung	0	348.461.355
Rückkauf + Prämienfreistellung + Storno	7.468	526.446.641
Umschreibung	100	58.093.420
<b>Abgang gesamt</b>	<b>8.383</b>	<b>598.276.490</b>
Nettozuwachs	1.345	1.541.113.334
<b>Sonstige Änderungen</b>	<b>-263</b>	<b>-663.289</b>
<b>Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>122.187</b>	<b>6.553.239.552</b>

### ■ B I. Struktur des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen) – nur klassische fondsgebundene Lebensversicherungen

	Anzahl der Verträge	Beitragssumme €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	121.105	5.012.789.507
davon beitragsfrei	9.449	102.238.467
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	122.187	6.553.239.551
davon beitragsfrei	12.581	158.395.301

### ■ C I. Struktur des Bestands von selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen – nur Berufsunfähigkeit-Zusatzversicherungen

	Anzahl der Verträge	Versicherungssumme €	Jahresnettobeitrag €	Deckungsrückstellung €	Beitragsübertrag €
per 31.12.2008	6.742	10.365.201	382.322	442.017	6.789
per 31.12.2009	7.160	10.443.289	387.106	450.511	15.956

## ■ A II. Nur staatlich geförderte Zukunftsvorsorge

	Anzahl der Verträge	Beitrag laufend €	Beitragssumme €
<b>Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>352.852</b>	<b>184.244.707</b>	<b>5.354.527.919</b>
<b>Zugang während des Geschäftsjahres</b>			
Polizzierte Versicherungsscheine	28.906	18.519.190	578.312.874
Hauptversicherung	28.906	15.606.880	503.518.898
Storno ab Beginn	95	39.206	1.427.193
Sonstige Erhöhung	0	2.912.310	74.793.976
Nichteinlösung	0	0	0
Eingelöste Versicherungsscheine	28.811	18.479.984	576.885.682
Umschreibung	0		0
Reaktivierung	0	1.052.381	27.678.292
<b>Zugang gesamt</b>	<b>28.811</b>	<b>19.532.365</b>	<b>604.563.974</b>
<b>Abgang während des Geschäftsjahres</b>			
Todesfall, Heirat, Auslauf	173	135.874	1.559.240
Vorzeitiges Zahlungsende	0	21.903	0
Rückkauf	399	270.842	3.218.519
Prämienfreistellung	0	6.753.243	175.370.337
Rückkauf + Prämienfreistellung + Storno	399	7.024.086	178.588.856
Umschreibung	0	2.074.802	61.738.139
<b>Abgang gesamt</b>	<b>572</b>	<b>9.256.665</b>	<b>241.886.235</b>
Nettozuwachs	28.239	10.275.699	362.677.738
<b>Sonstige Änderungen</b>	<b>-502</b>	<b>-469.221</b>	<b>-1.210.175</b>
<b>Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>380.589</b>	<b>194.051.186</b>	<b>5.715.995.483</b>

## ■ B II. Struktur des Bestands von selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen – nur staatlich geförderte Zukunftsvorsorge

	Anzahl der Verträge	Beitragssumme €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	352.852	5.354.527.919
davon beitragsfrei	25.207	32.461.584
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	380.589	5.715.995.483
davon beitragsfrei	35.730	55.227.636

## ■ A III. Nur indexgebundene Lebensversicherungen

	Anzahl der Verträge	Beitrag einmalig €	Beitragssumme €
<b>Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>42.486</b>	<b>560.289.941</b>	<b>560.289.941</b>
<b>Zugang während des Geschäftsjahres</b>			
Polizzierte Versicherungsscheine	19.194	302.577.532	302.577.532
Hauptversicherung	19.194	302.577.532	302.577.532
Storno ab Beginn	169	1.067.509	1.067.509
Eingelöste Versicherungsscheine	19.025	301.510.023	301.510.023
<b>Zugang gesamt</b>	<b>19.025</b>	<b>301.510.023</b>	<b>301.510.023</b>
<b>Abgang während des Geschäftsjahres</b>			
Todesfall, Heirat, Auslauf	91	1.402.506	1.402.506
Rückkauf	290	4.075.885	4.075.885
Rückkauf + Prämienfreistellung + Storno	290	4.075.885	4.075.885
<b>Abgang gesamt</b>	<b>381</b>	<b>5.478.391</b>	<b>5.478.391</b>
Nettozuwachs	18.644	296.031.632	296.031.632
<b>Sonstige Änderungen</b>	<b>-333</b>	<b>-22.047</b>	<b>-22.047</b>
<b>Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>60.797</b>	<b>856.299.526</b>	<b>856.299.526</b>

# Bilanz

zum 31. Dezember 2009

Aktiva	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
<b>A. Kapitalanlagen</b>		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	394.418,89	394.418,89
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.978.001,03	3.958.620,60
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.628.833,54	2.979.056,24
	<b>13.001.253,46</b>	<b>7.332.095,73</b>
<b>B. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>	<b>2.606.722.646,84</b>	<b>1.915.736.142,11</b>
<b>C. Forderungen</b>		
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	10.923.428,66	7.122.058,81
2. an Versicherungsvermittler	11.714.519,88	14.650.372,58
II. Sonstige Forderungen	4.832.381,08	5.605.420,18
	<b>27.470.329,62</b>	<b>27.377.851,57</b>
<b>D. Anteilige Zinsen</b>	<b>327.412,16</b>	<b>220.664,40</b>
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	5.524,00	15.258,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	10.454.855,15	2.175.248,97
	<b>10.460.379,15</b>	<b>2.190.506,97</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Latente Steuern	19.150,74	26.194,48
II. Sonstige	70.714,14	131.335,23
	<b>89.864,88</b>	<b>157.529,71</b>
	<b>2.658.071.886,11</b>	<b>1.953.014.790,49</b>

Passiva	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Grundkapital		
Nennbetrag	6.543.000,00	6.543.000,00
II. Kapitalrücklagen		
nicht gebundene	1.000.000,00	1.000.000,00
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	654.300,00	654.300,00
2. Freie Rücklagen	141.175,44	1.191.175,44
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	15.256.700,00	11.594.600,00
V. Bilanzgewinn	100.405,73	94.051,04
davon Gewinnvortrag	94.051,04	94.051,04
	<b>23.695.581,17</b>	<b>21.077.126,48</b>
<b>B. Unversteuerte Rücklagen</b>		
Risikorücklage gemäß § 73a VAG	1.600,00	1.600,00
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>		
I. Prämienüberträge		
1. Gesamtrechnung	589.854,72	753.865,74
2. Anteil der Rückversicherer	-56.065,49	0,00
II. Deckungsrückstellung		
Gesamtrechnung	8.632.830,57	4.442.522,30
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Gesamtrechnung	1.024.242,65	517.606,28
2. Anteil der Rückversicherer	-64.713,59	-66.166,18
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	1.280.000,00	1.520.000,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	261.156,00	237.994,00
	<b>11.667.304,86</b>	<b>7.405.822,14</b>
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>		
I. Gesamtrechnung	2.556.944.275,89	1.853.792.744,03
II. Anteil der Rückversicherer	-382.338.479,53	-382.479.833,66
	<b>2.174.605.796,36</b>	<b>1.471.312.910,37</b>
<b>E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I. Steuerrückstellungen	498.704,74	0,00
II. Sonstige Rückstellungen	4.726.504,92	4.553.874,92
	<b>5.225.209,66</b>	<b>4.553.874,92</b>
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft</b>	<b>382.394.545,02</b>	<b>382.479.833,66</b>
<b>G. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer	29.678.835,49	36.117.654,35
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	7.807.765,23	9.063.944,06
III. Andere Verbindlichkeiten	22.995.248,32	21.002.024,51
	<b>60.481.849,04</b>	<b>66.183.622,92</b>
	<b>2.658.071.886,11</b>	<b>1.953.014.790,49</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2009

Lebensversicherung	€	€	2009 €	2008 €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>			<b>692.973.961,19</b>	<b>568.995.035,57</b>
a) Verrechnete Prämien		692.864.387,75		568.662.004,18
aa) Gesamtrechnung	716.938.045,46			617.417.737,05
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-24.073.657,71			-48.755.732,87
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		109.573,44		333.031,39
ba) Gesamtrechnung	111.011,02			331.677,32
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.437,58			1.354,07
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>			<b>-18.698.366,72</b>	<b>-74.429.362,36</b>
<b>3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva</b>			<b>208.989.646,17</b>	<b>47.043.758,29</b>
<b>4. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>			<b>199.118,54</b>	<b>0,00</b>
<b>5. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>			<b>-57.659.089,40</b>	<b>-53.107.629,63</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		-57.151.000,44		-52.960.442,71
aa) Gesamtrechnung	-85.679.466,40			-75.341.524,11
ab) Anteil der Rückversicherer	28.528.465,96			22.381.081,40
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-508.088,96		-147.186,92
ba) Gesamtrechnung	-506.636,37			-174.884,96
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.452,59			27.698,04
<b>6. Erhöhung/Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>			<b>-699.923.609,26</b>	<b>-181.104.828,66</b>
a) Deckungsrückstellung		-699.953.447,26		-181.137.364,66
aa) Gesamtrechnung	-705.766.875,13			-216.746.567,32
ab) Anteil der Rückversicherer	5.813.427,87			35.609.202,66
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		29.838,00		32.536,00
Gesamtrechnung	29.838,00			32.536,00
<b>7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrück- erstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>			<b>-1.129.804,52</b>	<b>-1.481.836,80</b>
Gesamtrechnung		-1.129.804,52		-1.481.836,80
<b>8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>			<b>-93.067.395,67</b>	<b>-86.044.667,16</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-77.298.120,36		-72.766.891,22
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-9.056.191,95		-8.551.837,37
c) Rückversicherungsprovisionen aus Rückversicherungsabgaben		-6.713.083,36		-4.725.938,57
<b>9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva</b>			<b>-14.643.710,18</b>	<b>-203.709.122,68</b>
<b>10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>			<b>-14.226.403,20</b>	<b>-13.715.969,38</b>
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>			<b>2.814.346,95</b>	<b>2.445.377,19</b>

Lebensversicherung		2009	2008
	€	€	€
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		<b>2.814.346,95</b>	<b>2.445.377,19</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>		<b>35.162.202,90</b>	<b>43.000.706,58</b>
a) Erträge aus Beteiligungen	0,00		22.587,00
davon verbundene Unternehmen	0,00		22.587,00
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	6.993.340,67		7.045.153,14
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	18.190.127,40		28.484.374,91
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	9.978.734,83		7.448.591,53
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>		<b>-53.860.569,62</b>	<b>-117.430.068,94</b>
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-490.686,14		-323.256,57
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-4.456,20		-903.700,73
c) Zinsaufwendungen	-143.064,06		-530.467,08
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-53.222.186,42		-115.672.121,06
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-176,80		-523,50
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>		<b>18.698.366,72</b>	<b>74.429.362,36</b>
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>		<b>0,00</b>	<b>109,94</b>
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>		<b>-2,61</b>	<b>0,00</b>
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>2.814.344,34</b>	<b>2.445.487,13</b>
<b>8. Steuern vom Einkommen</b>		<b>-195.889,65</b>	<b>-29.407,86</b>
<b>9. Jahresüberschuss</b>		<b>2.618.454,69</b>	<b>2.416.079,27</b>
<b>10. Auflösung von Rücklagen</b>		<b>1.050.000,00</b>	<b>618.320,73</b>
Auflösung der freien Rücklagen	1.050.000,00		618.320,73
<b>11. Zuweisung an Rücklagen</b>		<b>-3.662.100,00</b>	<b>-3.034.400,00</b>
Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	-3.662.100,00		-3.034.400,00
<b>12. Jahresgewinn</b>		<b>6.354,69</b>	<b>0,00</b>
<b>13. Gewinnvortrag</b>		<b>94.051,04</b>	<b>94.051,04</b>
<b>14. Bilanzgewinn</b>		<b>100.405,73</b>	<b>94.051,04</b>

# Anhang

für das Geschäftsjahr 2009

## I. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 der FINANCELIFE Lebensversicherung AG wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz i.d.g.F.) erstellt.

Der Jahresabschluss der FINANCELIFE Lebensversicherung AG wird gemäß den besonderen Vorschriften für Lebensversicherungsunternehmen aufgestellt.

Die Gesellschaft betreibt die klassische fondsgebundene Lebensversicherung in der Form von Einzelversicherungen gegen laufende Beitragszahlung bzw. gegen Einmaleinlage auf Kapitalgrundlage und bietet auch eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung an. Seit 2003 wird auch die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge in Form der fondsgebundenen Lebensversicherung gegen laufende Beitragszahlung betrieben.

Für die im Rahmen der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge abgeschlossenen fondsgebundenen Lebensversicherungen wurden für die Dauer von deren Laufzeit mit der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG und der Commerzbank AG Kapitalgarantien für die betreffenden Investmentfonds vereinbart.

Seit 2004 wird eine eigene indexgebundene Lebensversicherung angeboten.

Es wurde kein Versicherungsgeschäft in Rückdeckung genommen. Daher erübrigen sich bei den folgenden Erläuterungen Hinweise auf andere Tarifformen und auf in Rückversicherung übernommenes Versicherungsgeschäft.

## II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

### ■ Aktiva

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Im Berichtsjahr sind keine derivativen Finanzinstrumente zum Einsatz gekommen; es befinden sich auch keine strukturierten Anlagepunkte im Bestand.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Wertpapiere über Partizipations- und Ergänzungskapital und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Wertrechte (gemäß Posten B. des § 81c Abs. 2 VAG) sowie die Anteile an Investmentfonds sind dem Anlagevermögen gewidmet und werden mit Ausnahme der Anteile an Verbundenen Unternehmen und konsolidierungspflichtigen Rentenfonds gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2 VAG bewertet. Abschreibungen wurden nur geltend gemacht, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Bei der Beurteilung einer dauernden Wertminderung wird der Empfehlung großer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 16. Dezember 2002 gefolgt. Danach kann eine Abschreibung unterbleiben, wenn der Durchschnittskurs der letzten zwölf Monate um nicht mehr als 10% unter den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Buchwert liegt. Es wurden keine Abschreibungen unterlassen.

Gleichzeitig wird die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere nach den Regelungen gem. § 81h Abs. 1 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Sofern keine bonitätsbedingten Ausfälle zu erwarten sind, werden Wertschwankungen von endfälligen Wertpapieren nicht auf einen etwaigen niedrigeren Zeitwert abgeschrieben. Dadurch verminderten sich die Abschreibungen um Tsd. € 26 (2008: Tsd. € 0). Die als Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung ausgewiesenen Vermögensgegenstände, für die ein Deckungsstock zu bilden ist, wurden gemäß den Bestimmungen des VAG zu den Tageswerten bewertet.

Im Bilanzposten Forderungen an Versicherungsvermittler wird zum 31. Dezember 2009 ein Aktivposten für die Abgrenzung von akontierten und zum Bilanzstichtag noch nicht verdienten Provisionszahlungen in Höhe von Tsd. € 11.715 (2008: Tsd. € 14.650) ausgewiesen. Dieser Abgrenzungsposten ist um anteilige Rückversicherungsprovisionen gekürzt.

Die übrigen Forderungen und die anteiligen Zinsen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichend einzelwertberichtigt, wobei die Wertberichtigungen direkt von den Nennbeträgen abgezogen werden. Lediglich die zu den Prämienforderungen gebildeten Wertberichtigungen werden unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer berechnet:

	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungssatz %
Einrichtung	5 bzw. 10	20 bzw. 10
Fahrzeuge	5	20

Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte wird die halbe Jahresabschreibung verrechnet. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis € 400) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

### ■ Passiva

Die Prämienüberträge werden entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften nur insoweit gebildet, als die in den Prämien der fondsgebundenen Lebensversicherung enthaltenen Kostenteile auch das folgende Geschäftsjahr betreffen. Für Alphasostenanteile, denen zeitgleich Aufwendungen gegenüberstehen, werden keine Prämienüberträge gebildet. Daneben wurden auch die zeitanteilig ermittelten Prämienüberträge für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen bilanziert.

Die Deckungsrückstellung für die Zusatzversicherungen in der klassischen fondsgebundenen Lebensversicherung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der klassischen fondsgebundenen Lebensversicherung enthält die Beträge, die aufgrund des Geschäftsplans für Prämienrückerstattungen an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen worden war.

Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen bzw. der indexgebundenen Lebensversicherung entspricht zum Bilanzstichtag dem Tageswert der aufgrund der geschäftsplanmäßigen Bestimmungen ermittelten und in getrennten Deckungsstockabteilungen verwalteten Fondsanteile bzw. anderen Vermögenswerte.

Weiters enthalten die Deckungsrückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung die zum Bilanzstichtag noch nicht investierten Sparprämien.

Die Deckungsrückstellung für das in Rückdeckung gegebene fondsgebundene Versicherungsgeschäft ist dagegen unter Beachtung der versicherungsmathematischen Grundsätze auf konventioneller Basis ermittelt worden; als Rechnungsgrundlage wurde die Sterbetafel ÖstT 90/92 mit einem Rechnungszins von 3,5% p.a. bzw. 3,25% p.a. für das Neugeschäft seit 1. Juli 2000 verwendet.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen über Rückversicherungsabgaben bilanziert.

### III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die Anteile an verbundenen Unternehmen in der Höhe von Tsd. € 394 haben sich im Bilanzjahr nicht verändert. Der Zeitwert in der Höhe von Tsd. € 394 blieb ebenfalls unverändert.

Die Anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere umfassen nur Investmentzertifikate; sie zeigen folgende Entwicklung:

	Tsd. €
<b>Stand 1.1.2009</b>	<b>3.959</b>
Zugänge	19
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>3.978</b>

Der Tageswert (=errechnete Werte zum Bilanzstichtag) dieser Wertpapiere betrug am 31. Dezember 2009 Tsd. € 4.695 (2008: Tsd. € 4.636).

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinslichen Wertpapiere zeigen folgende Entwicklung:

	Tsd. €
<b>Stand 1.1.2009</b>	<b>2.979</b>
Zugänge	9.457
Abgänge	-3.803
Außerplanmäßige Abschreibungen	-4
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>8.629</b>

Aufgrund des Rückgangs der Tageswerte mussten außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen werden.

Die Sonstigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten. Sie wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Den Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft stehen Anteile der Rückversicherer an den Deckungsrückstellungen und an den Prämienüberträgen der fondsgebundenen Lebensversicherung gegenüber.

#### Sonstige Passiva

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

#### Sonstige Angaben

Die auf fremde Währung lautenden Vermögensposten werden mit den von der Europäischen Zentralbank verlautbarten Referenzkursen vom 31. Dezember 2009 bilanziert.

Sofern Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß §§ 237 Z 8b und 266 Z 2b UGB abgeschlossen wurden, erfolgten diese Abschlüsse zu marktüblichen Bedingungen.

Zu der Angabe über Prüfungskosten verweisen wir auf den Konzernanhang der UNIQA Versicherung AG.

Der Bestand der festverzinslichen Wertpapiere lässt sich wie folgt auflgliedern:

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Anleihen von Körperschaften des öffentlichen Rechtes	7.907	2.257
Schuldverschreibungen von Kreditinstituten	722	722
	<b>8.629</b>	<b>2.979</b>

Der Tageswert (=Börsenwert) dieser Wertpapiere betrug am 31. Dezember 2009 Tsd. € 8.768 (2008: Tsd. € 3.079).

Für **Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung** entfallen die zusätzlichen Angaben zum Tageswert, da die zum Deckungsstock gehörenden Vermögenswerte bereits mit diesem Wert bilanziert wurden.

Die Zusammensetzung der Kapitalanlagefonds, die als Kapitalanlage in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen, ist in der Anlage 1 und jene Vermögenswerte, die als Kapitalanlage der indexgebundenen Lebensversicherung dienen, sind in der Anlage 2 enthalten.

Neben den Investmentzertifikaten werden auch die dem Deckungsstock gewidmeten Guthaben bei Kreditinstituten im Bilanzposten Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung ausgewiesen.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer beinhalten ausschließlich Prämienforderungen.

Die Forderungen an Versicherungsvermittler setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Provisionsabgrenzung in der Gesamtrechnung	11.715	14.650
	<b>11.715</b>	<b>14.650</b>

Die Sonstigen Forderungen beinhalten Forderungen an Kapitalanlagegesellschaften aus der Abrechnung der Bestandsvergütungen für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von Tsd. € 3.855 (2008: Tsd. € 2.766) sowie Forderungen an das Betriebsfinanzamt in Höhe von Tsd. € 238 (2008: Tsd. € 1.064).

Die Anteiligen Zinsen resultieren aus den zum Bilanzstichtag noch nicht fälligen, aber ertragsmäßig auf das Geschäftsjahr entfallenden Zinsen aus festverzinslichen Wertpapieren.

Die Sachanlagen umfassen Einrichtungsgegenstände und Fahrzeuge.

Die Laufenden Guthaben bei Kreditinstituten bestehen bei inländischen und ausländischen Banken.

Die sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten zum 31. Dezember 2009 im Wesentlichen vorausbezahlte Mitgliedsbeiträge und latente Steuern.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der klassischen fondsgebundenen Lebensversicherung zeigt folgende Entwicklung:

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
<b>Stand 1.1.2009</b>	<b>1.520</b>	<b>1.610</b>
Übertrag in die Deckungsrückstellung	-1.370	-1.572
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	1.130	1.482
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>1.280</b>	<b>1.520</b>

Von dieser Rückstellung entfallen auf bereits erklärte, aber noch nicht zugeteilte laufende Gewinnanteile Tsd. € 1.277 (2008: Tsd. € 1.513).

Im Geschäftsjahr 2009 hat der Vorstand die Gewinnanteilsätze 2010 wie folgt festgelegt:

Gewinnverwendung der fondsgebundenen Lebensversicherung für die Tarifgenerationen F30 und F35:

#### Kostenüberschussanteile

70% (2008: 70%) der maßgeblichen Kostenbeiträge

Die fälligen Gewinnanteile werden zur Erhöhung des Anlagebetrags verwendet.

Die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen umfassen zum 31. Dezember 2009 die Stornorückstellung und die Rückstellung für Ausfallrisiken in der indexgebundenen Lebensversicherung.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung bestehen zu 31. Dezember 2009 bzw. 2008 ausschließlich aus der Deckungsrückstellung.

Für den Anteil des Rückversicherers an der Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung wird ein gleich hohes Depot einbehalten.

Im Posten Nichtversicherungstechnische Rückstellungen ist eine Steuerrückstellung in Höhe von Tsd. € 499 enthalten (2008: Tsd. € 0).

In den Sonstigen Rückstellungen sind folgende wesentliche Positionen enthalten:

	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Bestands- und Depotvergütungen	4.558	4.021
Werbeveranstaltung	0	400
Ausstehende Fakturen	10	0
Prüfungs- und Beratungskosten	159	133

Die Verbindlichkeiten an Versicherungsnehmer setzen sich aus Prämienvorauszahlungen und Prämieguthaben zusammen.

Von den Anderen Verbindlichkeiten entfallen Tsd. € 3.311 (2008: Tsd. € 1.729) auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

In den nachfolgend angeführten Bilanzposten sind zum 31. Dezember 2009 (2008) folgende Beträge enthalten, die aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stammen:

Verbundene Unternehmen	31.12.2009 Tsd. €	31.12.2008 Tsd. €
Sonstige Forderungen	301	795
Andere Verbindlichkeiten	19.543	19.147

In dem Posten Andere Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2009 Aufwendungen in Höhe von Tsd. € 4.672 (2008: Tsd. € 701) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

## IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen (einschließlich der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung) setzen sich in der Gesamtrechnung wie folgt zusammen:

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
Verträge mit Einmalprämien	307.300	234.308
Verträge mit laufenden Prämien	409.638	383.110
<b>Gesamtsumme Einzelversicherungen</b>	<b>716.938</b>	<b>617.418</b>
davon für Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	415.428	387.351
davon für Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	301.510	230.067
davon für Verträge mit Gewinnbeteiligung	192.944	176.361
davon für Verträge ohne Gewinnbeteiligung	523.994	441.057

Von den verrechneten Prämien des direkten Geschäfts entfallen auf ausländische Versicherungsgeschäfte Tsd. € 82.639 (2008: Tsd. € 63.406), die überwiegend aus Deutschland stammen.

Der Rückversicherungssaldo war mit Tsd. € 10.473 negativ (2008: Tsd. € 9.178).

Im direkten Versicherungsgeschäft wurden im Geschäftsjahr 2009 Provisionen in Höhe von Tsd. € 71.732 (2008: Tsd. € 67.399) verrechnet. Diese Aufwendungen wurden aufgrund der Abgrenzung von Provisionen um Tsd. € 2.936 (2008: Tsd. € 2.255) erhöht. Gemäß § 16 RLVVU wurde der Saldo aus den Erträgen aus Kapitalanlagen und den Zinserträgen abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen und den Zinsenaufwendungen in die technische Rechnung übertragen.

Aus der Widmung von Vermögenswerten für den Deckungsstock der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung sind Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von Tsd. € 18.190 (2008: Tsd. € 28.484) und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von Tsd. € 53.222 (2008: Tsd. € 115.672) entstanden.

Die Sonstigen Erträge aus Kapitalanlagen resultieren im Wesentlichen aus Bestandsvergütungen diverser depotführender Kapitalanlagegesellschaften in Höhe von Tsd. € 9.085 (2008: Tsd. € 6.577).

Die Sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Depotzinsen und sonstige technische Zinsen im Zusammenhang mit der Rückversicherungsabgabe in Höhe von Tsd. € 14.224 (2008: Tsd. € 13.715).

Aufgrund der Bestimmungen des EStG ergibt sich ein Körperschaftsteueraufwand für 2009 in der Höhe von Tsd. € 196 (2008: Tsd. € 29). Darin enthalten sind Tsd. € 7 (2008: Tsd. € 0) aus der Veränderung der aktiven latenten Steuern.

## V. Angaben über rechtliche Verhältnisse und Beteiligungen

Die Gesellschaft wird in den konsolidierten Abschluss der UNIQA Versicherungen AG, Untere Donaustrasse 21, 1029 Wien, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Wien erhältlich.

Das Grundkapital im Gesamtbetrag von Tsd. € 6.543, das in 9.000 Stück nennwertlose Namensaktien zerlegt ist, hat sich im Geschäftsjahr 2009 nicht verändert und ist mit 100% des Gesamtbetrags eingezahlt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen bestehen in folgender Form:

Mit der UNIQA Personenversicherung AG wird seit 2007 ein gemeinsames Produkt „FlexSolution“ vertrieben.

Mit der UNIQA Versicherungen AG und der Raiffeisen Versicherung AG bestehen Vertriebsvereinbarungen über die Vermittlung von Versicherungsverträgen.

Mit der UNIQA Software-Service GmbH, Wien, bestehen ein Software-Wartungsvertrag und ein Servicevertrag über die Erbringung von Rechenzentrumsleistungen.

Das Rechnungswesen sowie die Bereiche Finanzcontrolling, Vermögensverwaltung und Vermögensveranlagung waren im Jahr 2009 in die UNIQA Finanz-Service GmbH ausgegliedert. Davon nicht betroffen war die Vermögensverwaltung und -veranlagung von Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung, die weiterhin von Kapitalanlagegesellschaften in direkter Abstimmung mit dem Unternehmen wahrgenommen wird.

Der Bestand der Anteile an verbundenen Unternehmen setzt sich am 31. Dezember 2009 wie folgt zusammen:

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Letzter Jahresabschluss	Eigenkapital	Jahresüberschuss/- fehlbetrag
	%		Tsd. €	Tsd. €
<b>Inland</b>				
FL Vertriebs- und Service GmbH, Salzburg	75,00	2008	26	86
<b>Ausland</b>				
InsData, spol.s.r.o., Nitra	38,03	2009	1.189	181

Gemäß § 249 Abs. 2 UGB wurde kein Konzernabschluss erstellt, weil die Ergebnisse der FL Vertriebs- und Service GmbH, Salzburg, für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

## VI. Angaben über personelle Verhältnisse

### ■ Vorstand

#### Vorsitzender

Direktor Werner Holzhauser, Mistelbach

#### Mitglieder

Direktorin Elisabeth Stadler, Langenlois (bis 31.Oktober.2009)

Direktor Mag. Martin Sardelic, Wien (ab 1.November.2009)

### ■ Aufsichtsrat

#### Vorsitzender

Generaldirektor Dr. Konstantin Klien, Wien

#### Vorsitzender-Stellvertreter

Direktor Karl Unger, Teesdorf

#### Mitglieder

Direktor Mag. Hannes Bogner, Wien

Direktor Dr. Andreas Brandstetter, Wien

Direktor Komm.-Rat Mag. Dr. Christian Sedlnitzky, Wien  
(bis 31.Dezember.2009)

Direktor Dr. Gottfried Wanitschek, St. Margarethen

Die Mitglieder des Vorstands erhalten ihre Bezüge ausschließlich von der Konzernobergesellschaft, der UNIQA Versicherungen AG. Die Vorstandsbezüge werden im Anhang des Mutterunternehmens entsprechend den gesetzlichen Vorschriften angegeben. Eine Umlage an die FINANCELIFE Lebensversicherung AG erfolgt nicht auf der Grundlage individueller Werte, sondern im Rahmen von Kostenverrechnungen auf Basis definierter Unternehmensprozesse. Dies gilt auch für die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Versicherungen AG beigestellt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie an frühere Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr keine Vergütungen gewährt.

Wien, am 6. April 2010

Der Vorstand

Werner Holzhauser

Mag. Martin Sardelic

# Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **FINANCELIFE Lebensversicherung AG, Wien**, für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2009, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

### ■ Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 6. April 2010

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Georg Weinberger  
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Alexander Knott  
Wirtschaftsprüfer

# Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2009 in Höhe von

**€ 100.405,73**

auf neue Rechnung vorzutragen.

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns bzw. der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt. In den fünf Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2009 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche und schriftliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, wurden durch die KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft. Diese Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Lagebericht und mit dem Jahresabschluss 2009 einverstanden. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Hauptversammlung wird der Antrag unterbreitet, die vom Vorstand vorgeschlagene Verwendung des Bilanzgewinns zu genehmigen sowie Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, im April 2010

Für den Aufsichtsrat



Dr. Konstantin Klien

# Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung

## Fonds

AB Global Equity Blend Portfolio	Fidelity European Growth Fund	KEPLER Global Aktienfonds T
Aberdeen Global Emerging Markets A2	Fidelity Funds - Glob. Technology F	KEPLER Growth Aktienfonds
Absolute Plus Global Alternative II	Fidelity Funds - Greater China Fund	KEPLER High Grade Corporate Rentenf
AGIF RCM US Equity	Fidelity International Fund (USD)	KEPLER High Yield Corp.Rentenfonds
Allianz PIMCO Euro Rentenfonds	Fidelity Japan Fund (JPY) Acc	KEPLER Liquid Rentenfonds T
ALL-IN-ONE MK	Fidelity Pacific Fund	KEPLER Osteuropa Plus Rentenfonds
ARIQON Multi Asset	Fidelity Target 2020 Euro Fund (T)	KEPLER Realzins Plus Rentenfonds T
ARIQON Trend	Fidelity Target 2025 Euro Fund (T)	KEPLER Small Cap Aktienfonds T
Ashmore Emerging Markets Dept Fund	Fidelity Target 2030 Euro Fund (T)	KEPLER US Aktienfonds T
AXA Rosenberg Japan Equity Alpha B	Fidelity Target 2035 Euro Fund	Kepler VAlue Aktienfonds
AXA Rosenberg Japan Equity Fund A	Fidelity Target 2040 Euro Fund	KEPLER Vorsorge Rentenfonds T
AXA Rosenberg Pac.ex Japan SC Alp.B	Fidelity US High Yield EUR	Klassik Aktien Europa
AXA WF Fra.Optimal Income T	Fidelity World Fund	Klassik Aktien T
AXA WorldFund Euro 5-7	FlexProtection Secure 1	Klassik Anleihen T
BGF Emerging Europe A2 EUR	FlexProtection Secure 3	Klassik Dollar Spar T
BGF Emerging Markets A2 USD	Franklin Biotechnol.Discovery Fd.A	Klassik Dynamic Anleihen T
BGF Euro Bond Fund	Franklin Mutual European Fund USD N	Klassik Invest Aktien
BGF Europ Abs Return Strat F A2 EUR	Franklin T. Global Fund. Strategy F	Klassik Liquid T
BGF European Opportunities Fund	GAM Star Asia-Pacific	Klassik Megatrends
BGF Global Allocation F HED A2 EUR	Global Advantage Emerging Markets F	Klassik Spar T
BGF Global Allocation Fund A2 EUR	Global Protected	Legg Mason Value Fund
BGF Japan Sm&MidCap Opp.	Goldman Sachs Europe Core Equity P.	LGT Bond Fund Global Inflation Lkd
BGF Latin American A2 USD	GS Euro Government Liquidity Reserv	LODH Invest Convertible Bond Fund I
BGF US Basic Value A2 USD	HSBC GIF Chinese Equity AC USD	LODH The Europe Fund
BGF World Energy A2 USD	HSBC GIF Indian Equity AC USD	Low Correlation World Fund
BGF World Mining A2 USD	Infinus Balanced Fund	M&G American A
BGF World Mining Fund EUR	Infinus Dynamic Fund	M&G Global Basics Fund
Cazenove Pan Europe Fund	Infinus Relaxed Fund	MAT Fundamental Japan
Censeo fakultativ II	Invesco Asian Equity Fund	MEAG Euroinvest
Censeo variabel (T)	Invesco Global Real Estate Secur.	Mor.St.Inv.-Emerging Markets E
ConClusio European Equities R	INVESCO Pan European Equity A	Mor.St.Inv.-Japanese Value E
CPB European Property	INVESCO Pan European Small Cap E	Oppenheim Bond European Opportunities
CPB Real Estate T	INVESCO Umwelt u. Nachhaltigkeits-F	Opportunities & Protection 912
C-QUADRAT Arts Best Momentum	Invesco US Structure Equity	Parvest Europe Growth C
C-Quadrat Best Fonds Strategy	JANUS Twenty Fund A T	Parvest USA C
C-QUADRAT Triathlon	JPM EM Equity Fund - ausschüttend	PF(Lux)-Water-P Cap
Credit Suisse BF(Lux)USD Aberdeen	JPM EM Equity Fund - thesaurierend	Pictet Emerging Markets
CS Euroreal A	JPM European Strategic Value Fund	Pictet Funds - Japanese Equity S
CSF (Lux)DJ AIG Commodity Index Pl.	JPM Global Convertibles EUR Acc	Pictet Funds Absolute R. Global Div
DB Portfolio Euro Liquidity	JPM Global Convertibles EUR Retail	Pioneer Fd.Austria-America Stock T
DJE Gold&Ressourcen P	JPMorgan America Equity D USD	Pioneer Fd.Austria-Euro Cash T
DWS China	JPMorgan China A - USD	Pioneer Fd.Austria-Gold Stock T
DWS Deutsche Aktien Typ 0	JPMorgan Eastern Europe Equity D	Portfolio Basket Aktien Pazifik
DWS Europäische Aktien Typ 0	JPMorgan Emerging Markets Equity A	R 194
DWS India	JPMorgan Europe Equity D EUR	R 205
DWS Invest BRIC Plus LC	JPMorgan Europe Strategic Value D	R139
DWS Invest Global Agribusiness (USD)	JPMorgan Europe Technology A - EUR	R142
DWS Invest Top 50 Asia LC	JPMorgan Global Balanced	R143
DWS Invest-Forex Strategy	JPMorgan Global Dynamic Fund	R157
DWS-Fonds Euro-Rendite-Plus	JPMorgan Global Focus	R168
ESPA Cash Euro MidTerm T	JPMorgan Global Total Return (EUR)	R183
Europe Cliquet	JPMorgan Investment Japan Select E	R187
Europe Return Fund	JPMorgan JF Asia PAc.ex-Jap.Eq.	R189
Fidelity America Fund USD Acc	JPMorgan US Small Cap Growth D USD	R2 Raiffeisen Private Portfolio
Fidelity Australia Fund Acc	Kathrein Euro Bond T	Raiffeisen Active Aktien
Fidelity EMEA Funds	KEPLER Dollar Rentenfonds T	Raiffeisen Dollar Shortterm Rent
Fidelity Emerging Markets Fund Acc	KEPLER Emerging Markets Rentenfonds	Raiffeisen EmergingMarkets-Aktien
Fidelity Euro Balanced Fund	KEPLER Ethik Aktienfonds	Raiffeisen Energie Aktien
Fidelity Euro Blue Chip Fund Acc	KEPLER Europa Aktienfonds T	Raiffeisen Ethik Aktien
Fidelity Euro Bond Fund Acc	KEPLER Europa Rentenfonds T	Raiffeisen Eurasien Aktien

Raiffeisen Europa-HighYield	Raiffeisen-TopDividende Aktien T	Templeton Growth Euro Fund EUR A
Raiffeisen Global Aktien	Raiffeisen-US Aktien T	Thames River High Income Fund EUR
Raiffeisen Immobilien Fonds	Salus Alpha Equity Hedged	Threadneedle American Fund
Raiffeisen-Active Commodities	Salus Alpha Event Driven	Threadneedle European High Yield Bd
Raiffeisen-Dynamic-Bonds T	Salus Alpha Managed Futures	Threadneedle Global Select Fund RN
Raiffeisen-EmergingMarkets Aktien T	Sarasin EquiSar	Threadneedle Pan European Fund RN
Raiffeisen-EmergingMarkets-Rent T	Sarasin GlobalSar CHF	Top Trend Ami
Raiffeisen-Euro Corporates TP	Sarasin Real Estate Equity - Global	Unabhängigkeit & Garantie
Raiffeisen-Euro- Shortterm Rent A	Schroder ISF-European Large Cap A	Uni Global Minimum Variance Europe
Raiffeisen-Euro- Shortterm Rent T	Spängler European Growth Trust	UNIQA Chance
Raiffeisen-Europa Aktien T	Spezial 10	Uniqa Corporate Bond
Raiffeisen-Europa SmallCap T	Spezial 4	Uniqa Emerging Markets Debt
Raiffeisen-EuroPlus Rent T	Spezial 6	Uniqa European High Grade Bond
Raiffeisen-EuroRent T	Spezial 7	Uniqa High Yield
Raiffeisen-Global Rent T	Spezial 8	UNIQA Stetig
Raiffeisen-Global-Fundamental-Akt.	Spezial 9	Uniqa Total Return
Raiffeisen-Hedge-Dachfonds T	StarCap Argos	UNIQA Wachstum
Raiffeisen-Inflationsschutz Fonds T	Success absolute	Valorinvest Marktneutral
Raiffeisen-Österreich Aktien T	Success flexible Best Fonds Strat	Vontobel Emerging Markets Equity A2
Raiffeisen-Österreich Rent	Success protected Active Bond	World Exp.Fds I-GL.High Yield EO
Raiffeisen-Osteuropa Aktien T	Success relative	World Wide Index Fund
Raiffeisen-Osteuropa-Rent T	Templeton Asian Growth Fund USD A	
Raiffeisen-Pazifik Aktien T	Templeton BRIC Fund EUR A acc	

## Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung

### ■ Anleihen

7 Garant, RCB	BestZins RZBGar SpEd Klimall 12 Apr	Raiffeisen Topas Best20 G.V 07/2007
7 Garant, RLB NOE-Wien	BestZins RZBGar SpEd Klimall 12 Jul	Shake and Win 2005
Best of - Garantie	BestZins RZBGar SpEd Klimall 15 Apr	Swing for Win 2004
Best Zins Garant 2 April 2008	BestZins RZBGar SpEd Klimall 15 Jul	Swing for Win 2005
Best Zins Garant 2 Jänner 2008	BestZins&RZBGar spec ed Klimasch10	Topas B.20-G.III 2007-16/1 (100%)
BEST ZINS GARANT DELUXE	BestZins&RZBGar spec ed Klimasch12	Topas B.20-G.III 2007-16/1 NÖ/W
Best Zins RLB NÖ Wlen Garant 2009	BestZins&RZBGar spec ed Klimasch15	Topas B.20-G.III 2007-16/1 (90%)
Best Zins RZB Garant 07/2008	0%FINA18_02/2010	Topas B.20-G.IV 2007-17/2 (100%)
Best Zins RZB Garant 10/2008	Inflationsschutz November 10Y 2009	Topas B.20-G.IV 2007-17/2 NÖ/W
Best Zins RZB Garant Spec Edition10	Inflationsschutz November 12Y 2009	Topas B.20-G.IV 2007-17/2 (90%)
Best Zins RZB Garant Spec Edition12	Österr Garant bonus edition makler	Topas Best 20-Garant I 2006-16/9
Best Zins RZB Garant Spec Edition15	Österr Garant bonus edition UNI RV	Topas Best 20-Garant II 2006-16/9
BestZins RZBGar SpEd Klimall 10 Apr	ÖsterrGarant bonus edII Makler4/08	Vision und Garantie, RCB
BestZins RZBGar SpEd Klimall 10 Jul	ÖsterrGarant bonus edII UniqaRV4/08	
1,16% Deutsche Bank AG FLR-INH-SCHV.2002/2012 FDS.GEK		
1,189% Deutsche Bank AG FLR, INH, SCHV, 2003/13 FONDSKOPP,		
0,75% Vorarlberger Landes- u. Hypoth. BK. EURO INDEX LKD. MTN 2001-2011		
0,75% Bank Austria AG INDEX LKD.MED.TERM NOTES 2001/2011		
0,75% Vorarlberger Landes- u. Hypoth. BK. A MEDIUM-TERM NOTES 2001/2011		
0,75% Vorarlberger Landes- u. Hypoth. BK. A INDEX LKD MED. TERM-NTS 2002/2012		

